

## Stichworte Input „Neue Formen der Grundsicherung – Bedingungsloses Grundeinkommen“

Margit Appel

Heutige Veranstaltung legt Aufmerksamkeit darauf, was sich mit der Corona-Pandemie in der Arbeitswelt, aber auch für die Care-Arbeit und für die soziale Sicherheit *ändert*.

*Wandel* findet statt, aber gelingt auch eine *Transformation*, im Sinne einer bewussten Gestaltung der Gesellschaft, zu „besseren Verhältnissen“?

*Soziale Sicherheit* ist brüchig. Das hat sich gleich am Beginn der Corona-Krise selbst für Gruppen gezeigt, die ihr Lebens- und Einkommensmodell für ziemlich krisensicher hielten. Über diese Erfahrungen kam es rasch und durchaus lautstark zu Forderungen nach neuen Formen sozialer Sicherheit, etwa nach einem „Krisen-Grundeinkommen“ uäm.

### 1) Soziale Sicherheitspolitik

Sicherheitspolitik, so Arno Pilgram (1) ist – insbesondere wenn es um Sozialpolitik als Sicherheitspolitik geht, eine *Herrschaftstechnik*. Sicherheitsgarantien werden an die Erfüllung von Bedingungen geknüpft, damit auch wieder beschränkt und zur Verunsicherung und Lenkung von Menschen benutzt! Sicherheitsversprechen haben immer zwei Seiten: Sicherheit als Privileg und Vorrecht und gleichzeitig als Diskriminierung.

Eine Perspektive sieht Pilgram in einer „radikalisierten Sozialpolitik“, die es als staatliche Aufgabe sieht, die *Infrastruktur für alle Formen von gesellschaftlicher Arbeit* und für das „*Betreiben des eigenen Lebens*“ bereit zu stellen.

Diese Perspektive scheint nicht in Sicht. In Ansätzen wird darüber diskutiert, wer die Kosten der Corona-Krise zahlen wird müssen. Und da zeigt sich wieder das von Pilgram analysierte Drohpotential: „*Sicherheitsversprechen sind zugleich Drohungen. Wenn bei der Sicherheit für das Kapital nicht alle mitspielen, wird die Zahl der Verlierer\*innen noch größer werden, ....*“ (siehe Anm 1, ebd. S.109)

### 2) Was ist nicht gut und muss verändert werden?

- a) *Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit tritt* auf der Stelle
  - a. Drückt sich aus im unterschiedlichen Vergesellschaftungsmodus von Frauen und Männern. Siehe Mehrfachbelastung von Frauen in der Corona-Krise. Alte Arbeitsteilungsmuster sofort reaktivierbar...
- b) *Hierarchien von Erwerbs-Tätigkeiten sind beharrlich*
  - a. Drückt sich in Einkommens- und Statusungleichheit aus
  - b. Viele beklatschte „SystemerhalterInnen“ am unteren Ende der Einkommens- und Statusskala angesiedelt. Diese ArbeitnehmerInnen müssen bei Jobverlust mit längeren Zeiten der Erwerbslosigkeit rechnen, was bei niedrigen Erwerbseinkommen zu Existenznöten führt.
  - c. Daraus folgt: Die „SystemerhalterInnen“ sind gezwungen, sich „risikoavers“ zu verhalten; sie stehen unter Lohnarbeitszwang!

- c) *Machtvolle Kategorien der Bewertung von Arbeit* scheinen unumstößlich wie Naturgesetze
- a. Z.B. Bewertung von Arbeit als produktiv – unproduktiv; wertschöpfend – nicht wertschöpfend
  - b. Diese scheinbare Naturgesetzlichkeit dient der Verschleierung von Machtverhältnissen und Interessen, unbezahlte Arbeit nicht systematisch zu bewerten, zu erfassen, etc.
  - c. Die Diskussion darüber, welche Arbeit / welche Leistungen einem Gemeinwesen schaden, welche nützen unterbleibt weitgehend, oder wird tendenziös geführt

### 3) **Wie soll es sein?**

- Mehr Geschlechtergerechtigkeit bei der Arbeitsteilung
- Mehr Einkommens-, Status- und Leistungsgerechtigkeit bei der Erwerbsarbeit
- Veränderte Kategorien zur Bewertung von Arbeit und Konsequenzen daraus

### 4) **Weg dorthin?**

Intervention setzen, die Einkommenseite betrifft – und das mit einer feministischen Perspektive (2)!

Bedingungsloses Grundeinkommen trennt Arbeit von Einkommen

Nicht um zur Faulheit aufzurufen

Vielmehr um Erwerbsarbeitsregime mit seinen offenkundigen Fehlsteuerungen quasi von sich selbst zu befreien

Folgende Ausgestaltungsmerkmale eines BGE könnten intervenieren:

- a) Bedingungslos
  - a. BGE ist ein Einkommen, das keine Form der Arbeit/ keine Tätigkeit präferiert
- b) Existenzsichernd
  - a. Das lockert den Erwerbsarbeitszwang; führt zu höheren Löhnen dort, wo Menschen unattraktive Arbeitsbedingungen sehen
- c) Individuell
  - a. Erhöht die Verhandlungsmacht, sowohl im Bereich der privaten Verhältnisse als auch im Bereich der Erwerbsarbeitsverhältnisse

Diese Intervention durch das BGE auf der Ebene der geschlechterhierarchischen Arbeitsteilung und der bestehenden Hierarchie am Erwerbsarbeitsmarkt würde längerfristig auch zu der angestrebten Veränderung der Bewertungskategorien von Arbeit/Tätigkeiten führen.....

.....und könnte so etwas sein wie die dringend gebrauchte „*Infrastruktur für alle Formen von gesellschaftlicher Arbeit* und für das „*Betreiben des eigenen Lebens*“.....

- (1) Arno **Pilgram**, Anerkennung von Unsicherheit als Normalzustand. Implikationen für eine radikalisierte Sozialpolitik, in: Die Armutskonferenz,

- Margit Appel, Verena Fabris, Alban Knecht, Michaela Moser, Robert Rybaczek-Schwarz, Martin Schenk, Stefanie Stadlober (Hrsg) (2021): „Stimmen gegen Armut. Weil soziale Ungleichheit und Ausgrenzung die Demokratie gefährden“, Verlag BoD -Books on Demand, Norderstedt
- (2) Margit **Appel**, „Armutsvermeidend? Emanzipatorisch? Bedingungsloses Grundeinkommen.“, in: Regina-Maria Dackweiler, Alexandra Rau, Reinhild Schäfer (Hrsg) (2020): „Frauen und Armut – Feministische Perspektiven“, Verlag Barbara Budrich